

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1910

80 (11.4.1910) 1. Blatt

Freien gegen das Zentrum bereits die Strafe auf dem Fuße gefolgt: In Charlottenburg ist, wie das „Berliner Tageblatt“ in Nr. 173 meldet, unter Hinterlassung einer Schuldenlast von 800 000 Mark der liberale Stadtverordnete und Kaufmann Max Vogel seit dem 1. April spurlos verschwunden. Er trat am Freitagabend vor zwei Wochen angeblich eine Geschäftsreise auf zwei Tage an, ist aber bis jetzt noch nicht wieder von dieser Reise zurückgekehrt. Abgesehen von den einflussreichen Mieten, die sich auf etwa 10 000 Mark belaufen, führt Vogel nach oberflächlicher Schätzung etwa 75 000 Mark bares Geld mit sich. Auch hat sich herausgestellt, daß Vogel Wechsel in bedeutender Höhe gefälscht hat.

„Mit welchem Rechte“, schreibt die „Ausg. Postzeitung“ Nr. 77, „wollte die liberale Presse es uns wehren, wenn wir jetzt den Stiefel umdrehen und die liberale Partei für den Betrüger Vogel verantwortlich machen wollten? Wird wohl die liberale Presse die entsprechende Lehre aus dieser Geschichte ziehen? Wir glauben nicht daran. Sie wird den Fall Vogel tadellos nachsehen, jedenfalls aber nicht verraten, daß es sich um einen liberalen Stadtverordneten handelt.“

Die „Bad. Landeszeitung“ hatte damals die bei ihr neuerdings allerdings nicht mehr ungewöhnliche Ehre, Minister der D. P. des politisierenden Geistes zu nennen. Von Ueberlegung trifft man bei der „Bad. Landeszeitung“, sobald es sich um Zentrumsangelegenheiten und gar um Geistesliche handelt, welche der Zentrumspartei angeblich oder ihr angehängt werden, keine Spur. Da spricht bei ihr nur der Parteipatriotismus. So erklärt sich auch nicht die Infamie gegen Geistesliche. Dürften wir aber nicht angeführt der bekannten Fälle Joachim, Haas und weiter zurück Friedrich und jetzt Vogel und vieler anderer Fälle von national-liberalen Typus des politisierenden Geistesmannes, Gemeindebeamten u. dgl. Wenn wir auf derselben Stufe der Noblesse stehen, und wenn auch wir wie die „Bad. Landeszeitung“ den binden Satz sprechen können, wo ruhige Ueberlegung und die von der „Bad. Landeszeitung“ so gern betonte „Befindlichkeit“ am Platze ist, dann hätten wir allen Grund, das zu tun. Aber wir verzichten auf diese verächtliche Kampfmethode, welche die „Bad. Landeszeitung“ sogar in Leitartikeln betreibt.

Bei dieser Gelegenheit sei doch noch festgehalten, daß der „Volksfreund“ seine gegen den in Amerika befindlichen früheren Pfarrer Decker (die Schreibung Decker war ein Irrtum von unserer Seite) erhobenen Anschuldigungen nach den uns gegebenen Informationen berichtigt hat.

Kleine badische Chronik.

Manheim, 10. April. Direktor Joseph Werner, in Firma Werner u. Nicola, Germania-Müllereiwerke in Mannheim und Heidelberg, G. m. b. H., hat am 10. April Geburtstag gefeiert. Am 1. April zum Vertriebschef der Stadt Mannheim die Summe von 10 000 Mark zur Verfügung gestellt. — Am 1. April für den 1. April der Stadt Mannheim die Summe von 10 000 Mark zur Verfügung gestellt. — Am 1. April für den 1. April der Stadt Mannheim die Summe von 10 000 Mark zur Verfügung gestellt.

Manheim, 10. April. Die Handelskammer der Stadt Mannheim hat am 10. April die Verhandlungen der Redaktionskommission über die in der letzten Sitzung der Stadtkommission am 1. April zum Vertriebschef der Stadt Mannheim die Summe von 10 000 Mark zur Verfügung gestellt. — Am 1. April für den 1. April der Stadt Mannheim die Summe von 10 000 Mark zur Verfügung gestellt.

Manheim, 10. April. Die Handelskammer der Stadt Mannheim hat am 10. April die Verhandlungen der Redaktionskommission über die in der letzten Sitzung der Stadtkommission am 1. April zum Vertriebschef der Stadt Mannheim die Summe von 10 000 Mark zur Verfügung gestellt. — Am 1. April für den 1. April der Stadt Mannheim die Summe von 10 000 Mark zur Verfügung gestellt.

Manheim, 10. April. Die Handelskammer der Stadt Mannheim hat am 10. April die Verhandlungen der Redaktionskommission über die in der letzten Sitzung der Stadtkommission am 1. April zum Vertriebschef der Stadt Mannheim die Summe von 10 000 Mark zur Verfügung gestellt. — Am 1. April für den 1. April der Stadt Mannheim die Summe von 10 000 Mark zur Verfügung gestellt.

an der Spitze. Ebenso führt die 11er-Kapelle einen Bataillon des neuen Regiments voran. An beiden Seiten der Straßen, durch welche das Regiment nach seinen Quartieren zog, hatte sich ein zahlreiches, frohmütiges Publikum jedes Alters und Geschlechtes aufgestellt. Von den Ballonen und Fenstern herab sandten Frauen und Jungfrauen Willkommgrüße unter Tischschirmen und in der Gestalt von zahlreichen Blumenpendeln. Auf dem Leopoldplatz hatte sich das Regiment verteilte. Auf dem Leopoldplatz hatte sich das Regiment verteilt. Auf dem Leopoldplatz hatte sich das Regiment verteilt.

an der Spitze. Ebenso führt die 11er-Kapelle einen Bataillon des neuen Regiments voran. An beiden Seiten der Straßen, durch welche das Regiment nach seinen Quartieren zog, hatte sich ein zahlreiches, frohmütiges Publikum jedes Alters und Geschlechtes aufgestellt. Von den Ballonen und Fenstern herab sandten Frauen und Jungfrauen Willkommgrüße unter Tischschirmen und in der Gestalt von zahlreichen Blumenpendeln. Auf dem Leopoldplatz hatte sich das Regiment verteilt. Auf dem Leopoldplatz hatte sich das Regiment verteilt. Auf dem Leopoldplatz hatte sich das Regiment verteilt.

noch die Professoren Fecht, Konz, Langhein und Widbauer Sauer als Lehrer tätig. Unter den Zuwendungen von Hof und von privater Seite erhält die Malerinnen-Schule jährliche Zuschüsse von der Regierung und von der Stadt Karlsruhe. Die Stadt hat ferner der Anstalt in dem schon gelegenen Ateliergebäude in der Westendstraße passende Räume geschaffen und unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der Unterricht geschieht in die Vorbereitungsklasse, die Naturklasse, figurative Malerei, Landschaftslehre, Bildbau und Kopierarbeiten, Radieren, Lithographieren, Modellieren, Anatomie, Perspektiv und Kunstgeschichte. Der Unterricht wird in den einzelnen Klassen nach Bedarf eingerichtet. Die Vorbereitungsklasse pflegt jährlich auch Orte außerhalb Karlsruhe, besonders im Schwarzwald, zu Studienaufenthalten aufzuführen. — Zur Feier des 25-jährigen Bestehens fand am 8. April abends im Saale des hiesigen Groß-Konviktoriaums ein Festakt statt, zu dem sich eine große Anzahl geladener Gäste eingefunden hatte. Die Großherzogin Luise, Großherzogin Silda, Prinzessin Max von Baden und Prinzessin Silda, Prinzessin Max von Baden waren erschienen. Die Festrede hielt Professor Kemmer. Er gab u. a. ein anschauliches Bild von dem Werden und Wachsen der Malerinnen-Schule und knüpfte daran eine Betrachtung über den Kunstunterricht und den Einfluß der modernen Fortschritte und Anforderungen auf diesen. Die Feier wurde veranlaßt durch Gesandtschaften des Großherzoglichen Hofes. Den Schluß des Festaktes bildeten die Glückwünsche der Behörden und Freunde der Anstalt. — Eine Ausstellung von Schülerarbeiten im Ateliergebäude befindet sich, die am 8. April eröffnet wurde, gibt Gelegenheit, einen Einblick in das Schaffen und die Leistungen der Schule zu gewinnen.

noch die Professoren Fecht, Konz, Langhein und Widbauer Sauer als Lehrer tätig. Unter den Zuwendungen von Hof und von privater Seite erhält die Malerinnen-Schule jährliche Zuschüsse von der Regierung und von der Stadt Karlsruhe. Die Stadt hat ferner der Anstalt in dem schon gelegenen Ateliergebäude in der Westendstraße passende Räume geschaffen und unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der Unterricht geschieht in die Vorbereitungsklasse, die Naturklasse, figurative Malerei, Landschaftslehre, Bildbau und Kopierarbeiten, Radieren, Lithographieren, Modellieren, Anatomie, Perspektiv und Kunstgeschichte. Der Unterricht wird in den einzelnen Klassen nach Bedarf eingerichtet. Die Vorbereitungsklasse pflegt jährlich auch Orte außerhalb Karlsruhe, besonders im Schwarzwald, zu Studienaufenthalten aufzuführen. — Zur Feier des 25-jährigen Bestehens fand am 8. April abends im Saale des hiesigen Groß-Konviktoriaums ein Festakt statt, zu dem sich eine große Anzahl geladener Gäste eingefunden hatte. Die Großherzogin Luise, Großherzogin Silda, Prinzessin Max von Baden und Prinzessin Silda, Prinzessin Max von Baden waren erschienen. Die Festrede hielt Professor Kemmer. Er gab u. a. ein anschauliches Bild von dem Werden und Wachsen der Malerinnen-Schule und knüpfte daran eine Betrachtung über den Kunstunterricht und den Einfluß der modernen Fortschritte und Anforderungen auf diesen. Die Feier wurde veranlaßt durch Gesandtschaften des Großherzoglichen Hofes. Den Schluß des Festaktes bildeten die Glückwünsche der Behörden und Freunde der Anstalt. — Eine Ausstellung von Schülerarbeiten im Ateliergebäude befindet sich, die am 8. April eröffnet wurde, gibt Gelegenheit, einen Einblick in das Schaffen und die Leistungen der Schule zu gewinnen.

so schwere Vorwürfe erhoben habe, denn das, was Fröhlich zur Begründung seiner Vorwürfe ausgeführt habe, halte er nicht für stichhaltig. Der Redner suchte jedoch die einzelnen Vorwürfe zu entkräften, wobei er betonte, daß der Stadtrat noch nicht beschlossen habe, daß ein Mitglied des katholischen Lehrervereins grundsätzlich nicht zum Oberlehrer ernannt werden dürfe. Die Beschlüsse über häufige Verletzungen der Lehrer in andere Schulhäuser seien übertrieben. Daß der Stadtschulrat wenig in den einzelnen Klassen zu sehen sei, sei auf die große Zahl der Klassen zurückzuführen. Der Vorwurf des Bureaucratismus könne er allerdings nicht entkräften, denn er habe das Gefühl, daß auf dem Sektor der hl. Bureaucratismus zu stark herrsche. Im allgemeinen aber halte er die Vorwürfe gegen den Stadtschulrat für unberechtigt.

Der Vorstoss Fröhlichs läßt wiederum die freisinnige Gesinnung erkennen, die in der fortschrittlichen Volkspartei kultiviert wird. Freiheit für alle, nur nicht für jene, die sich erlauben, in ihrer christlichen Ueberzeugung anderer Ansicht zu sein als die Fortschrittler der neuesten Datums. Man setze daraus wieder einmal, was wir zu gewärtigen hätten, wenn Leute wie Fröhlich auf einmal im Staat das Recht in die Hand bekämen. Um kein Haar besser würden sie es treiben als die roten Kulturkämpfer in Frankreich! Wenn die Freiheit in die Hände solcher kleinlicher Geister gerät, die nur mit der brutalen Gewalt ihre Ideen durchsetzen wollen, dann wird sie zum verächtlichsten Ding und die freisinnigen Freiheitskämpfer werden nicht für politische Aufständler. Fröhlichs Auftreten in freisinniger Beziehung hat freilich bisher die freisinnigen Verbündeten einer sogenannten Volkspartei regelmäßig kompromittiert.

so schwere Vorwürfe erhoben habe, denn das, was Fröhlich zur Begründung seiner Vorwürfe ausgeführt habe, halte er nicht für stichhaltig. Der Redner suchte jedoch die einzelnen Vorwürfe zu entkräften, wobei er betonte, daß der Stadtrat noch nicht beschlossen habe, daß ein Mitglied des katholischen Lehrervereins grundsätzlich nicht zum Oberlehrer ernannt werden dürfe. Die Beschlüsse über häufige Verletzungen der Lehrer in andere Schulhäuser seien übertrieben. Daß der Stadtschulrat wenig in den einzelnen Klassen zu sehen sei, sei auf die große Zahl der Klassen zurückzuführen. Der Vorwurf des Bureaucratismus könne er allerdings nicht entkräften, denn er habe das Gefühl, daß auf dem Sektor der hl. Bureaucratismus zu stark herrsche. Im allgemeinen aber halte er die Vorwürfe gegen den Stadtschulrat für unberechtigt.

Der Vorstoss Fröhlichs läßt wiederum die freisinnige Gesinnung erkennen, die in der fortschrittlichen Volkspartei kultiviert wird. Freiheit für alle, nur nicht für jene, die sich erlauben, in ihrer christlichen Ueberzeugung anderer Ansicht zu sein als die Fortschrittler der neuesten Datums. Man setze daraus wieder einmal, was wir zu gewärtigen hätten, wenn Leute wie Fröhlich auf einmal im Staat das Recht in die Hand bekämen. Um kein Haar besser würden sie es treiben als die roten Kulturkämpfer in Frankreich! Wenn die Freiheit in die Hände solcher kleinlicher Geister gerät, die nur mit der brutalen Gewalt ihre Ideen durchsetzen wollen, dann wird sie zum verächtlichsten Ding und die freisinnigen Freiheitskämpfer werden nicht für politische Aufständler. Fröhlichs Auftreten in freisinniger Beziehung hat freilich bisher die freisinnigen Verbündeten einer sogenannten Volkspartei regelmäßig kompromittiert.

Vermischte Nachrichten.

Brandungsgeschehnisse.
Frankfurt a. M., 9. April. Der Trödler Johannes Romann und sein 80 Jahre alter Vater haben sich mit Bismarck vergiftet. Das Motiv der Tat dürften Nahrungsnot sein.

Automobil-Unglück.
Frankfurt a. M., 9. April. In der vergangenen Nacht stürzte bei Wartkote ein Automobil in einen Straßengraben. Der Chauffeur erlitt einen Schädelbruch und wurde tot unter dem Wagen hervorgezogen.

Selbstmord.
Frankfurt a. M., 9. April. Der vom hiesigen Landgericht vor einiger Zeit wegen ansonsten Briefverbrechen zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilte Pastor Lang aus Hedenbach in Braunau wurde hier, nachdem sein Antrag auf Wiederaufnahme des Aufnahmeverfahrens vom Oberlandesgericht endgültig abgelehnt wurde, in seiner Zelle erhängt.

Die homosexuelle Affäre.
Bremen, 9. April. Bisher sind 176 Leute festgestellt worden, die an den Vergehen gegen § 175 als Täter beteiligt waren. Einigen Personen ist es gelungen, kurz vor ihrer Verhaftung zu entfliehen. Unter ihnen befindet sich auch der 21 Jahre alte Sohn des Polizeihauptmanns Rohl. Verhaftet sind u. a. ein früherer Polizeikommissar, ein Schiffsbauingenieur, der praktische Arzt Dr. Schwarz, ein Schiffsbauarbeiter, zwei Arbeiter. Bis jetzt steht fest, daß 56 junge Leute den Homosexuellen zum Opfer gefallen sind und zwar größtenteils Schulknaben im Alter von 13 und 14 Jahren.

Auslieferung der Mauer.
Frankfurt a. M., 10. April. Der Verband baugewerblicher Unternehmer Frankfurt a. M. beschloß die Entlassung der Gefangenen und Entlassung sämtlicher Arbeiter am 16. April d. J.

Ein Mordversuch.
Kaufheim, 9. April. Ein Mordversuch wurde gestern abend auf den Kunstfabrikanten G. Ewing in Kaufheim bei Großerau verübt. Dieser lag schlafend in seinem Bureau und arbeitete, als durch das Fenster ein Stein auf ihn abgeworfen wurde, der ihn in die Lunge traf und lebensgefährlich verletzete. Polizei und Staatsanwaltschaft suchten nach dem Täter, bis jetzt aber ohne Erfolg.

Eine Sitzung für den Verein Mütterklub.
Mannheim, 8. April. Wie die Blätter melden, hat der kürzlich verordnete Richter Sad eine große Summe — man spricht von einer Million Mark — dem Verein Mütterklub vermachung. Der Verein dient hauptsächlich der Versorgung lediger Mütter.

Großfeuer.
Linz, 9. April. Die Ortschaft Haslas ist vollständig niedergebrannt. Eine Person kam in den Flammen um, mehrere erlitten schwere Verletzungen.

Ein Bootsunfall.
Raibach, 9. April. Bei einer Pionierübung auf der hoch angelegenen Raibach wurde ein mit einem Oberleutnant des 47. Infanterie-Regiments sowie mit mehreren Pionieren besetztes Boot gegen einen Weidenpfeiler gestrandet, wodurch das Boot in zwei Teile brach. Der Offizier und die Pioniere wurden von der starken Strömung fortgerissen und nur mit großer Mühe gelang es einer Militärabteilung, die in großer Lebensgefahr schwebenden Kameraden zu retten.

Erdröten.
Graz, 10. April. Gestern nachmittag 3 Uhr 19 Min. wurde in Kurau in Obersteiermark ein heftiger Erdstöß wahrgenommen, der 3 Sekunden dauerte.

Eisenbahnunglück.
Paris, 9. April. Der Orient-Expresszug ist heute früh 10 Uhr 4 Min. bei der Einfahrt in den Bahnhof von Vitry le François entgleist. Der Lokomotivführer und Beizer wurden verletzt. Die Passagiere und die anderen Bahnangestellten kamen ohne Verletzungen davon.

Der Halleische Komet.
Kapstadt, 9. April. Der Halleische Komet wurde gestern früh 6 Uhr von der hiesigen Sternwarte zum ersten Male wieder seit seinem Vorübergang an der Westküste der Sonne gesichtet. Er konnte 20 Minuten lang beobachtet werden.

Eisenbahnunglück.
New York, 9. April. Bei einem schweren Zusammenstoß zweier Güter- und des West-Expresszuges der New York Central-Bahn in der Nähe von Stone wurde ein Beizer getötet und etwa 20 Personen verletzt. — Der Zusammenstoß zwischen Minnauk und St. Paul wurde von Häusern angehalten, die die Passagiere aller Wertsachen beraubten. Die Banditen entkamen.

Telegramme und neueste Nachrichten.

Die Lage im Baugeverbe.
Berlin, 9. April. Nach der getriggen gemeinschaftlichen Verammlung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Baugeverbe, die ergebnislos verlief, trat noch gestern Abend der Vorstand des Arbeitgeberverbandes zu einer Sitzung zusammen, in der nach längerer Debatte einstimmig folgender Beschluß gefaßt wurde: In Deutschland erfolgt am 15. April die Auslieferung mit Ausnahme von Hamburg, wo der Friede gefestigt ist und Berlin, solange hier die Verhandlungen noch schweben. Die Vertreter von Berlin und Hamburg einigten sich der Abstimmung über die Auslieferung, die Hamburg, weil dort bekanntlich eine Einigung zu Stande gekommen ist und die Berliner, weil die dortigen Arbeitgeber mit ihren Arbeitern in Verhandlungen eintreten wollen, die am kommenden Dienstag und Donnerstag stattfinden werden. Von diesen Verhandlungen wird es abhängen,

ob es auch hier zum Kampf kommt. Kündigungen sind hier vorerst nicht erfolgt. Durch den Aussperrensbeschluß werden nach einer Schätzung 200000 Arbeiter, nach einer anderen Annahme 150000 direkt betroffen. Die Zahl der indirekt betroffenen läßt sich nicht feststellen.

Wahlrechtsverhandlungen.

Berlin, 9. April. Der Zentralverband der sozialdemokratischen Partei Groß-Berlins fordert an der Spitze des „Vorwärts“ die Parteigenossen zu zahlreichem Besuch der Wahlrechts-Massenversammlungen im Humboldthain, Friedrichshain und Treptower Park am 10. d. M. mit- tags 1 Uhr auf und erklärt zugleich, daß irgend welche Unregelmäßigkeiten nicht vorkommen dürfen und auch das Umherziehen kleiner Trupps durch die Straßen Berlins unterbleiben soll.

Preussisches Abgeordnetenhause.

Berlin, 9. April. Das Abgeordnetenhause erledigte heute die zweite Lesung des Budgets, die Denkschrift betreffend Veränderung der Linienführung der Ober-Weißel-Wasserstraße durch Kenntnisnahme. Ab dann wurden die Gegenwürfe betreffend die Vermeidung der

Doppelbesteuerung bei Heranziehung zu direkten Kom- munalsteuern in verschiedenen Bundesstaaten sowie be- treffend die Verpflichtung zum Besuch ländlicher Fort- bildungsschulen in der Provinz Schlesien und die Novelle zum Pensions- und Hinterbliebenenfürsorge-Gesetz für die evangelischen Organisten, Kontoren und Küster be- raten. Ferner wurde das Bezirks- und Landesfahnen- badnraus-Gesetz in erster und zweiter Lesung angenommen. Montag Eisenbahnetat.

Reichstags-Erfahrungswahl.

Posen, 9. April. Bei der gestrigen Reichstags- Erfahrungswahl im Wahlkreis Posen Stadt und Land war das Ergebnis-Stichwahl zwischen dem deutschen Kandidaten Dr. Wilms-Posen und dem polnischen Kandidaten Nowicki. Es ist dies der erste Fall, daß ein deutscher Kandidat mit einem Polen in die Stichwahl kommt.

Kruppsche Geschützproben für Italien.

Essen, 9. April. In Gegenwart des General- inspektors der Artillerie und zahlreicher Offiziere aller Waffengattungen fand auf dem hiesigen Schießplatz ein Probeschießen mit dem italienischen Feldartilleriematerial-

Typ Krupp statt, welches die Güte des neuen Hoch- miltlaufgeschlusses glänzend bewies. Es wurde auf ein über 3000 Meter entferntes in Doppelsonne aufge- stelltes Bataillon geschossen, das durch dichtes Gebüsch völlig verdeckt war. Nach kurzen Granaten-Schrotpfellen- Feuer war das Ziel bis auf wenige Scheiben vernichtet.

Eine falsche Meldung.

Strasburg, 10. April. Entgegen einer Zeitungsmeldung, wonach zwischen dem Statthalter Grafen Wedell und dem erst vor einiger Zeit ernannten General des 15. Armee-Korps v. Fabez Mischelleg- leiten in erster Natur stattgefunden hätten, daß der neu ernannte General noch in diesem Monat von seinem Posten zurücktreten werde, stellt die „Straßb. Post“ fest, daß diese Nachricht vollständig erfunden sei.

Roosevelt in Budapest.

Budapest, 10. April. Der Washingtoner Bot- schafter Baron Hengel Müller ist gestern hier an- gekommen, um den Empfang des Ex-Präsidenten Roose- velt vorzubereiten. Baron Hengel Müller konferierte längere Zeit mit dem Ministerpräsidenten Kluwen- Federvary.

Weiterbericht des Generalvns. für Meteorol. und Hydrogr. vom 11. April 1910.

Ein gestern über Süddeutschland gelegenes Tiefminimum hat dort vorübergehend Regenfälle verursacht. Der hohe Druck hat sich seitdem auf das Festland verlegt und weilt einen Kern über Deutschland auf. In der westlichen Hälfte Mittel-Europas hat es aufgeklart, in der östlichen verweilt über Westrussland und Ungarn gelegene Depressionen trächt Wetter mit Regens- und Schneefällen. Im Deutschland und in der Nordhälfte sind Nachfröste eingetreten. Weitere Depressionen befinden sich über dem Nordwestischen Meer und über Italien. Voraussichtlich wird der hohe Druck, wenn auch nur für kurze Zeit, Bestand haben; es ist deshalb beiteres, nachts kaltes, tags mildes Wetter zu erwarten.

Wahrscheinl. des Abnehmens vom 11. April 1910.

Sachsen 1.75, gefallen 5. Rekt 2.29, gefallen 6. Meckl. 3.33, gefallen 5. Preuss. 3.23, gefallen 2.

Wages-Kalender.

Montag, den 11. April 1910.

Kath. Männerverein Badenia. Sald 9 Uhr Gesangsprobe. Kath. Männerverein Konstantin. 7/9 Uhr Gesangsprobe. Sologgen. 8 Uhr Vorkellern. Apollotheater. 8 Uhr Variete-Vorstellung. Reform-Theater. Vorstellung.

Statt besonderer Anzeige.



Todes-Anzeige.

Es hat in Gottes unerforschlichen Ratsschlusse gelegen, seinen treuen Diener, unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel,

den hochwürdigen Herrn

Georg Keller,

Stadtpfarrer in Naach,

nach längerem Leiden, im 73. Lebensjahr und im 49. Priesterjahre, wohl vorbereitet, in die ewige Heimat ab- zurufen.

Seine liebe Seele wird dem heiligen Opfer seiner hochwürdigen Mitbrüder und dem Gebete der Gläubigen empfohlen.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Anton Keller, Postdirektor.

Naach—Mannheim—Nedarhansen, den 10. April 1910.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 12. April, vormit- tags 10 Uhr, in Naach statt.

Alle neun!



1. Unschädlichkeit
2. Wohlgeschmack
3. Billigkeit
4. Bekömmlichkeit
5. Bequemlichkeit
6. Haltbarkeit
7. Ausgiebigkeit
8. Reinheit
9. Bewährtheit.

Alle diese Vorzüge vereinigt in sich Kathreiners Malz- kaffee! Keine Nach- ahmung und erst recht kein „lose aus- gewogener“ Malz- kaffee kommt ihm deshalb auch nur annähernd gleich.

Salit

das Einreibemittel

Rheumatismus (Hexenschuss, Reissen etc.)

In Apotheken Flasche M 1.20

Die entsetzliche Brand-Katastrophe in Dekorito (Ungarn) über 400 Tote, zahlreiche Schwerverletzte. — Gesamt- ansicht von Dekorito. — Das Wirtshaus und die ver- hängnisvollen Scheunen vor der Katastrophe. — Die Brandstätte. — Szenen aus dem Publikum und dem zur Aufrechterhaltung der Ordnung abgesandten Militär.

— Das Massen-Begräbnis.

Zu sehen im

Residenz-Theater, Waldstr. 30,

von Samstag bis incl. Dienstag, abends 11 Uhr.

Die Bilder werden begleitet von einem Trauermarsch von J. Mendelssohn auf einem Steinway-Biquon-Klavier.

Fidelitas,

Verein katholischer Kaufleute und Beamten Karlsruhe.

Am Dienstag, den 12. ds. Mts., abends 9 Uhr, spricht im Vereins- lokal Café Novak Herr Reallehrer Bergmann über:

Fremde Sprachen im Dienste des Kaufmanns.

Jahrliches Ercheinen erwartet. Der Vorstand.

Kath. Männerverein St. Stefan.

Mittwoch, den 13. April, abends halb 9 Uhr, findet im Saale des „Goldenen Adlers“, Karlsriedstraße 12,

Monats-Versammlung

mit Vortrag:

„**Andreas Hofer und Lueger**“,

von Herrn Rechnungsrat Friedrich Hall.

Zu diesem Vortrag werden unsere Mitglieder nebst Frauen und erwachsene Familienangehörige dringend und freundlichst eingeladen und um recht zahlreiches Ercheinen gebeten.

Der I. Vorstand.

N.B. Einführung von Freunden unserer Bestrebungen erwünscht.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen ergebenst an

Max Seeberger mit Familie.

Karlsruhe, 10. April 1910.

Christ. Oertel, Karlsruhe,

Kaiserstr. 101/103, Manufakturwaren-, Betten- und Ausstattungsgeschäft.



Grosses Lager fertiger Betten, Bettstellen, Bettfedern, Flaum, Rosshaar, Steppdecken, Wolldecken, Piquedecken, Baum- wolle- und Leinenwaren u. s. w.

Ueberrahme: ganz Anstehen.

Ständige Ausstellung von Schlafzimmer-Einrichtungen in allen Stilarten. Billige Preise. Reelle Bedienung. Kostenvoranschläge und Muster stets gerne zu Diensten.

Friedrichsbad

136 Kaiserstrasse 136.

An den fünf ersten Tagen der Woche kostet ein Wann- bad für Männer und Frauen

35 Pfennig

Samstags 40 Pfennig.

Städt. Arbeitsamt Karlsruhe

Zähringerstrasse 100.

Mk. 100 000.—

werden ausgezogen in der Berliner Pferde-Lotterie am 13. und 14. April. Es sind 39 Haupttreffer mit zusammen Mk. 56 000.—. Darunter Gewinne von Mk. 10 000, 6000, 5000, 4000, 2 à 3000, 5 à 2000, 6 à 1500 u. s. w. für Lose à 1.—, 11 St. 10.—. Die letzte Auszahlung aller Treffer empfindet sich

Carl Götz,

Baugeschäft Karlsruhe, sowie Gebrüder Göttinger, Kaiserstraße 60.

Wegen Platzmangel zu ver- kaufen: Sopha und 2 große Fauteuil, grün Plüsch mit Knappen, neu bezogen, 160 Mk., 1 Halbfranz. Bettstatt mit Rost, Polster u. Matratze, Segel- und Wolle, neu, rot u. grau Bezug, 65 Mk., groß, bequem, Fauteuil, rot, Plüsch mit Einrichtung, 30 Mk., 1 Schreibstuhl, grün, Luch, 12 Mk., 4 Lehnstühle, Sitz und Lehne gepolstert, 24 Mk., 2 große be- queme Fauteuil, neu, noch ohne Bezug, 50 Mk., 2 einzl. antike Stühle, gepolstert und bezogen, je 20 Mk.

Anzusehen: Kaiserallee 13, Tapezierwerkstatt im Hof, v. 8—12 und 2—6 Uhr.

Schürzen-Verkauf.

Eine große Anzahl

Frauen-, Männer- und Kinderschürzen

werden einzeln und partiweise billigt abgegeben, Auch für Wiederverkäufer zu empfehlen.

O. Hirschmann,

Auktionsgeschäft,

Herrenstrasse 16.

Zum Moninger

Ecke der Kaiser- und Karlstrasse * KARLSRUHE * Haltestelle der elektr. Strassenbahn

Hauptauschank der Brauer- gesellschaft vormals S. Moninger

Café, Speisesaal, Spiel- und Billardzimmer im I. Obergeschoss

Grosser schattiger Garten

Vorzügliches helles und dunkles Bier

Anerkannt gute Küche

Zu zahlreichen Besuchen ladet ergebenst ein

Jos. Schuh.

Maschinenschriftliche

Vervielfältigungen aller Art.

Hans Dinger

Karlsruhe i. B. Wielandstr. 16.

Übernahme aller sonst vor- kommenden maschinenschriftl. Arbeiten. — Lieferung nach auswärtig. — Muster und Preisangebote zu Diensten. Verschwiegenheit sicher. Die Preise sind billigst. Anfertigung schnellstens. Ausführung peinlich gewissenhaft und sauber.

Chreifer Sportocherde

in allen Größen und Ausführungen zu billigen Preisen vor- züglic, anerkannt bestes Fabrikat im Westen, Baden und Württemb.

12 erste Preise. — Neueste Aus- scheidungen. — Ehrenpreise und goldene Medaille, Neustadt a. d. Hardt und Pöbenhofen, Lothr. — Reparaturen, Ersatzteile u. Ausbesserungen schnell und billig.

Fabrikat

Karl Chreifer,

Großh. Dolmetscheramt, Herrnhuterstraße 44. Telefon 2071.

GROSSE-Modenwelt

Tonangebend! Unerreicht! Riesen-Schnittbogen. Abonnem. bei allen Postanstalt. u. Buchhandl. Farbprächtige Coloris. Gratis-Probenummern bei John Henry Schwaben, Berlin W.

Achten Sie genau auf Titel!

Für die hochw. Herren Geistlichen!

Vordrucke für Religionsprüfungen

25 Bogen Nr. 1.—

Neberichtstabelle über den Zustand der katholischen Schulen, Schullehrereinstufe. Religionsprüfungsberichte (Parramt), Religionsprüfungsanleitung der Erzdiöces. Schulinspektion an Groß- Kreisdiöces. Schulinspektion an Erzdiöces. Lehrpläne (Stück 20 Bfg.) Bescheid der Erzdiöces. Schulinspektion über die Religionsprüfung an das Erzdiöces. Schulinspektion über die Religionsprüfung an Groß- Kreisdiöces. Schulinspektion an Erzdiöces. Cauttionen für Religionsprüfungs-Kommissionen, Vorkerricht zu den Religionsprüfungen an h. h. Herren Sebranten, Stundenpläne für den Religionsunterricht, Reliktionspläne (Stück 10 Bfg.) empfiehlt

„Badenia“, Aktiengesellschaft für Verlag und Druckerei, Karlsruhe, Adlerstraße 42.

Für die hochw. Herren Geistlichen!

Kontrollbüchlein für die Christenlehrrpflichtigen

(Stück 25 Pfg.) empfiehlt

„Badenia“, Aktiengesellschaft für Verlag und Druckerei, Karlsruhe, Adlerstraße 42.